

Otto Bartning

Ein Architekt mit Leidenschaft und Ausstrahlungskraft

- 12.04.1883 geboren in Karlsruhe
- 1902-1907 Architekturstudium an der TH Berlin-Charlottenburg und an der TH Karlsruhe
- 1904-1905 Unterbrechung des Studiums für eine anderthalbjährige Weltreise
- 1905 Eröffnung seines eigenen Architekturbüros in Berlin
- 1906 erster Entwurf einer Kirche (Friedenskirche in Pegau in der Steiermark)
- 1909-1910 erster Kirchbau in Deutschland (Essen)
- 1906-1914 17 weitere Kirchenentwürfe für Diasporakirchen „von Böhmen bis zum Schwarzen Meer“
- 1918-1919 Mitglied im Arbeitsrat für Kunst in Berlin,
Begründung der Bauhausidee mit Walter Gropius
- 1919 Programmatische Schriftsammlung „Vom neuen Kirchbau“
- 1919-1923 Mitglied im Vorstand des deutschen Werkbundes
- 1922-1923 Mitbegründung der Ring-Architektengruppe
- 1922 Modell der ungebauten expressionistischen Sternkirche
- 1928 Entwurf der Stahlkirche für die Kölner Pressa-Ausstellung
- 1928 Ehrendoktor der Theologie der Universität Königsberg
- 1925-1928 Siedlungskirche in Brandenburg/Havel (Christuskirche)
- 1928-1930 Rundkirche in Essen (Auferstehungskirche)
- 1929-1934 Fächerkirche (Gustav-Adolf-Kirche) in Berlin
- 1926-1930 Professor und Direktor der Bauhochschule in Weimar
- 1933-1944 acht Kirchen für deutsche Auslandsgemeinden und sieben in Deutschland
- 1941-1948 Leiter der Bauhütte für die Heiliggeist- und die Peterskirche in Heidelberg
- ab 1945 Leiter der Bauabteilung des Hilfswerkes der evangelischen Kirche in Deutschland
- 1946-1951 erstes Kirchenbauprogramm „Notkirchen“, Typ A und B
- 1948-1953 zweites Kirchenbauprogramm „Gemeindezentren“, Typ D
- 1948-1953 Bau von 33 Diasporakapellen und fünf weiteren Bauten
- 1949 Mitbegründer des Evangelischen Kirchenbautages
- ab 1950 Präsident des Bundes Deutscher Architekten und zweiter Vorsitzender des wiedergegründeten Deutschen Werkbundes
- 1951 Vorsitz beim Marshallplan-Wiederaufbau
- 1951 Dr.Ing.h.c. der TH Aachen
- 1957 Mitherausgeber der wiedergegründeten Zeitschrift „Kunst und Kirche“
- 1952-1953 Flügelkirche in Bad Godesberg (Christuskirche)
- 1952-1959 Entscheidende Mitarbeit beim Wiederaufbau Helgolands
- 1953-1957 Vorsitzender des leitenden Ausschusses der „Berliner Interbau“
(Bau des Hansaviertels)
- ab 1955 Städtebaulicher Berater in Berlin
- 1955 Wahl in die Berliner Akademie der Künste
- 1957-1958 Mitarbeit an der Weltausstellung in Brüssel
- 20.02.1959 gestorben in Darmstadt



Friedenskirche Dresden-Löbtau, Wernerstr.32

eine Kirche des Kirchenbauprogramms „Notkirchen“, Typ B mit polygonalem Altarraum